

Congestionen im Gefäß-, wie im Lymphsysteme, kalte Drüsen-
 fengeschwülste, chronische Hautkrankheiten dar. Bei bevor-
 stehenden größeren, tiefer eingreifenden Curen, wenn der
 Arzt Veranlassung hat zu temporisiren und zu expectiren,
 gewähret es ein unschätzbares Einleitungsmittel.

Wie hier der Umfang der Anzeigen weit ist, so sind,
 in demselben Verhältnisse, die Gegenanzeigen beschränkt,
 indem sie kein Alter, Geschlecht, Temperament und keine
 Constitution durchaus ausschließen; doch geben peracute
 Krankheiten und, in chronischen Krankheitszuständen, über-
 mäßige Ab- und Aussonderungen, große allgemeine Schwäche,
 Schwindsucht mit hektischem Fieber und Colliquation be-
 sondere Gegenanzeigen, die nur eine bedingte Anwendung
 zulassen, und diese kann, beim Trinken, durch Zusatz von
 Milch, beim Baden, durch eine zweckmäßige Temperatur,
 und beim einen, wie beim andern, durch den angemessenen
 Wechsel im Gebrauche des Salz- und Stahlbrunnens, und
 den Uebergang von jenem zu diesem vielfach modificirt
 werden.

Cap. XXXVIII.

Krankheiten, in welchen der innere Gebrauch des
 Stahlwassers nützlich ist.

§. 201.

Aus den vorhergehenden verschiedentlichen allgemeinen
 Erörterungen über die Wirkung unserer Mineralwässer geht
 von selbst hervor, daß der Gebrauch derselben in mehrfachen
 Krankheiten nützlich sein müsse. Unter den allgemeinen
 Krankheitsformen, in welchen sich der Stahlbrunnen vor-

züglich heilsam erweist, muß hier insbesondere der mit dem Namen der wahren Schwäche bezeichneten, an sich krankhaften oder die Krankheit nothwendig veranlassenden Erscheinung gedacht werden, die, als eigentliche directe Schwäche ¹¹⁾, in einem unmittelbaren Zurückbleiben des Reactionsvermögens des Organismus oder eines Theiles hinter dem mittlern Maße der Kraft ¹²⁾, in absolut zu geringer, zurückgebliebener, gefunkener oder erschöpfter Lebenskraft beruhet. Diese Schwäche kann allgemein sein, oder werden, indem sie sich, von einzelnen Organen, Flüssigkeiten oder Functionen ausgehend, in einer oder der anderen der Grundfunctionen des Organismus ausbreitet, in welcher sie sich, durch krankhafte Veränderungen in derselben, ausprägt und zu erkennen giebt. In allen Krankheiten, die den Charakter allgemeiner oder besonderer wahrer Schwäche an sich tragen, ist der Gebrauch des Pyrmonters Wassers erfahrungsmäßig vorzugsweise angezeigt.

Als krankhaft veränderter Zustand in den irritablen Verrichtungen überhaupt ist hier derjenige Zustand aufzuführen, den man vormalz, insbesondere, Schwäche oder erschlaffte Constitution ¹³⁾ nannte, und der in krankhaft gefunkener oder zurückgebliebener Spannung oder Contractilität der Muskeln (Atonie, schlaFFE Faser), oder in zu

¹¹⁾ Hier liegt nicht J. Brown's Begriffsbestimmung zum Grunde, nach welcher nur die erregenden Potenzen Ethenie oder Asthenie bedingen, ohne Rücksicht auf die den Sitz und das Wesen der Krankheit andeutenden Symptome.

¹²⁾ Better Ueber d. Gebr. u. d. Wirk. künstl. u. natürl. Mineralw. S. 80 u. f.

¹³⁾ Marcard Besch. v. Pyrmont Bb. 2. S. 15 u. f.

schwacher Bewegungskraft derselben und verminderter Arteriellität begründet ist, ein Zustand, der aus Anlage, Erziehung, Lebensart, den verschiedenartigsten schwächenden Veranlassungen, langwierigen Krankheiten, erschöpfenden Ausleerungen, Blutungen, Schleimflüssen, Wochenbetten, langem Stillen oder Säugen, hervorgehen kann, selten für sich allein besteht, zuweilen von der Sensibilität aus beginnt, meistens in der Reproduction wurzelt, und erhöhte Venosität zur Folge hat. Finden hier keine besonderen Gegenanzeigen statt, so ist der Eisensäuerling vorzüglich geeignet, neues Leben in den gesunkenen irritablen Verrichtungen anzufachen ¹⁴⁾.

Nervenschwäche, Beweglichkeit der Nerven oder fränkliche Reizbarkeit ¹⁵⁾ wird eigentlich nur derjenige krankhaft veränderte Zustand in den sensibeln Verrichtungen genannt, der in krankhaft erhöhter Sensibilität oder Erethismus beruhet, und bei dem entweder nur große Empfänglichkeit für äußere Reize, welche krankhafte Ausseerungen hervorrufen, stattfindet, oder die Erscheinungen des Erethismus fortdauernd vorhanden sind. Dieser Zustand insbesondere, aber auch der entgegengesetzte, die sogenannte torpide Schwäche, der Torpor, in krankhaft herab-

¹⁴⁾ Fremde, die erfahrene Heilsamkeit des Pyrmonters Wassers in concreten Krankheitsfällen bestätigende Auctoritäten finden sich in meiner Schrift »Die Heilkräfte des Pyrm. Stahlwassers«, unter den einzelnen Krankheiten aufgeführt und werden daher, zur Ersparung des Raumes, hier nicht wiederholt; nur einige dort noch nicht allegirte sind hier nachgetragen worden.

¹⁵⁾ Marcard Besch. v. Pyrm. Bd. 2. S. 106, der hier jedoch krankhaft erhöhte Sensibilität und Irriabilität mit einander verbindet.

gestimmter oder beschränkter Sensibilität beruhend, und ebenfalls die Paræsthesie, die in modo verstimmte Sensibilität, vielleicht derjenige Zustand, den man als das Ursprüngliche im Erkranken der Sensibilität anzusehen hat ¹⁶⁾, bieten Krankheitsformen, durch Anlage, Constitution, Lebensalter begünstigt, oder durch anhaltende Gemüthsbewegungen, Affecte und Leidenschaften verschiedener Art, oder Anstrengungen des Geistes oder des Körpers, Ausschweifungen in der Liebe und zumal durch Onanie herbeigeführt, dar, in welchen die sensibeln Verrichtungen, theilweise, in geringer oder größerer Ausdehnung, krankhaft verändert sind. In allen diesen Krankheitsformen leistet der Gebrauch des Pyramonter Wassers, erfahrungsmäßig, wesentlichen Nutzen.

§. 202.

Unter den Krankheiten des sensibeln Systems, die als chronische Nervenkrankheiten aufgeführt zu werden pflegen, ist die Hypochondrie, die, als nervöse Hypochondrie oder Hypochondrie ohne Materie, in verstimmter, krankhaft erhöhter oder gesunkener Sensibilität der Ganglien des vegetativen Nervensystems ihren Grund hat, mit Täuschungen des Gemeingefühls, unbegründeter Aengstlichkeit und Sorge und übermäßiger Aufmerksamkeit auf den Zustand des Körpers und auf Alles, was denselben verschlimmern oder verbessern kann, gepaart, gewöhnlich auch mit mehrfachen Verdauungs-

¹⁶⁾ Das System der Medicin im Umriss dargestellt. 2 Theile. Heidelberg, 1826 bis 31. 8. Theil. 2. Bd. 1. S. 12. Der in diesem Werke dargelegten anatomisch-physiologischen Methode der Eintheilung der Krankheiten bin ich hier, wie überall, besonders gern gefolgt.

beschwerden verbunden ist, aber auch selbst noch als Hypochondrie mit Materie in geringem Grade, wenn nämlich irgend ein, nur nicht zu bedeutendes, materielles Verhältniß neben ihr auftritt, indem ihr vorhandene alte Unreinigkeiten, fremdartig gewordene secernirte Stoffe, veröfse Stöckungen im Unterleibe, entweder zum Grunde liegen und sich als ursächliche Momente der Krankheit verhalten, oder sich hinzugesellt und die Krankheit complicirt haben, eine derjenigen Krankheiten, in welchen der Gebrauch des Pyrmonter Wassers meist immer Erleichterung und Hülfe gewährt, indem dadurch das Ganglienleben umgestimmt, der Tonus in den Verdauungswerkzeugen hergestellt und die Bewegung in den Blutgefäßen des Unterleibes gefördert wird.

Auch in der Hysterie, die ebenfalls in verstimmt, mehrentheils krankhaft gesteigerter Sensibilität insbesondere der Rückenmarksnerven und ihrer Ganglien begründet, vorzüglich dem weiblichen Geschlechte eigen, meistens von periodisch wiederkehrenden, oft stürmisch auftretenden, zuweilen schnell wechselnden, krampfhaften Erscheinungen begleitet ist, findet, zumal wenn sie mit schwacher Verdauung, schlechter Blutbereitung, nicht mit erhöhter Arteriellität, oder gar mit organischen Herz- oder Gebärmutterfehlern verbunden ist, manchmal ein treffliches Hülfs- und Heilmittel im Pyrmonter Wasser.

Die Migraine, ein periodischer, halb- oder vielmehr einseitiger Kopfschmerz, der sogenannte clavus, ein meist auf Scheitel- und Nackengegend beschränkter periodischer Kopfschmerz, der nervöse Schwindel, die Schlaflosigkeit, die Neigung zu Beängstigungen, zu Herzklopfen und Ohnmachten, wenn diese Krankheitserscheinungen,

Menke, Pyrmonter. 2. Aufl.

welche nicht selten in Begleitung der Hypochondrie und der Hysterie auftreten, nur consensuell, aus Sympathie der betreffenden Organe mit den Unterleibsganglien, oder aus Atonie, nicht aus erhöhter Arteriellität, Congestion oder gar Degeneration in diesen Organen, entspringen, werden durch das Pyrmonter Wasser geheilt.

Gegen die Neigung zu Krämpfen, tonischen, wie insbesondere clonischen, der Convulsibilität, als Krankheitserscheinungen, die nur in dynamischen ursächlichen Momenten, erhöhter und verstimmter Sensibilität und Atonie beruhen, bietet das Stahlwasser ein treffliches Heilmittel dar.

Der Weitsstanz, vorzugsweise zarte junge Mädchen bis zum und im Alter der Pubertät befallend, durch unwillkürliche Bewegungen in den Gliedmaßen und im ganzen Körper ausgezeichnet, gewöhnlich mit dem Charakter krankhaft erhöhter Sensibilität, zumal im Rückenmarksnervensysteme, zuweilen durch Birmreiz veranlaßt, findet im Pyrmonter Wasser ein angemessenes Heilmittel.

In chronischen idiopathischen Neuralgien und namentlich im Fothergil'schen Gesichtschmerze (*tic douloureux*), zumal bei allgemeiner Atonie und chlorotischer Disposition, gewährt das Pyrmonter Wasser Hülfe. Eben so in Neuralgien der Augen und anderen nur in dynamischen Verhältnissen beruhenden Krankheiten der Augen, dem Rückensehen (*mouches volantes*), der amaurotischen Amblyopie, zumal wenn sie, durch Mangel an Pigment in der Chorioidea, sich als Folge von Dnanie, oder langwieriger nervöser Fieber zu erkennen giebt¹⁷⁾.

¹⁷⁾ A. Behr in Aug. Hall. Lit. Stng. 1837. Mai Nr. 89. Sp. 104.

Gegen Lähmungen, sowol der äußeren Gliedmaßen und Muskeln, als der inneren, mit Bewegung begabten Organe, und gegen partielle sowol, als gegen unvollkommene allgemeine Lähmung, wenn die nächste Ursache derselben in verstimmt oder gesunkener Sensibilität und Atonie, nicht in organischen Verletzungen und Desorganisationen beruhet, ist der Nutzen des Pyrmonters Wassers außerordentlich groß. Es leistet zuweilen selbst dann noch Nutzen, wenn beginnende Atrophie des Rückenmarkes mit Rückenstarre (*tabes dorsualis*) bedrohet, in welcher dasselbe noch ein treffliches tonisches und belebendes Restauraionsmittel gewährt.

§. 203.

Unter den Krankheiten, die in der Irritabilität des Blutgefäßsystems ihren Grund haben, ist besonders bei der verminderten Bewegung des Gefäßsystems, die sich als erhöhte Venosität zu erkennen giebt, derjenigen insbesondere, die mit unregelmäßiger Blutbewegung, passiver venöser Congestion, Störungen, varicosen Ausdehnungen, venösen Infarcten, Verstopfungen der Gefäße (*obstructiones*), Anschoppungen (*physconiae*), verbunden ist, Vortheil vom Gebrauche des Stahlwassers zu erwarten. Diese Blutanhäufungen, die sich am gewöhnlichsten im Unterleibe bilden, und die man, wenn sie im Systeme der Pfortader, die das Venenblut sämtlicher Verdauungsorgane aufnimmt, stattfinden, als Vollblütigkeit des Unterleibes (*plethora abdominalis*) zu bezeichnen pflegt, werden theils häufig zunächst durch Verdauungsfehler herbeigeführt, theils sind sie eine Quelle der mannichfaltigsten langwierigen Unter-

leibsbeschwerden. Haben sie einen hohen Grad erreicht, so muß dem Gebrauche des Stahlwassers eine auflösende Cur vorausgehen.

In den Hämorrhoiden, einer der bekanntesten Formen erhöhter Venosität, die hier vorzugsweise in den Gefäßen der dicken Därme, insbesondere des Mastdarms ihren Sitz hat und in ihrem Gefolge ein Heer von consensuellen Erscheinungen und Störungen des Gemeingefühls und der Seele mit sich führt, darf nur Erschlaffung, Atonie der Eingeweide und Blutgefäße, keine beträchtliche Anhäufung zum Grunde liegen, wenn das Stahlwasser Anwendung finden soll; sind diese aber nur gering, haben hinreichende spontane Blutflüsse, oder Blutentziehungen stattgefunden, ist eine angemessene auflösende Cur vorausgegangen, so leistet er dann manchmal gute Dienste.

Dieselben Anzeigen und Sautelen gelten bei den sogenannten Verstopfungen der Leber und der Vergrößerung der Milz, die theils in Folge langwieriger Wechselfieber, als Fieberkuchen, entstehen. Liegt hier hauptsächlich Atonie zum Grunde, verminderte Arteriellität, sind die Anschwellungen nicht schon zu beträchtlich, neigen die angeschwollenen Organe nicht schon gar zur Umwandlung, so ist dann noch Vortheil vom Pyrmonter Wasser zu hoffen. — In der schwarzen Krankheit (melaena), die in dergleichen Stockungen in den Blutgefäßen des Magens, der Milz und der mit beiden in Verbindung stehenden kurzen Venen beruhet, kann eigentlich erst nach Ausleerung der schwarzen Massen, durch Erbrechen und Stuhlgang, um Rückfällen vorzubeugen, das Stahlwasser Anwendung finden.

Auch in anderen langwierigen venösen, atonischen

oder auch passiven Blutungen im Bereiche der Verdauungs- und der Geschlechtsorgane leistet das Pyrmonter Wasser manchmal gute Dienste.

§. 204.

In Krankheiten der Säfte oder Kachymieen, die, an sich, in einer abnormen Beschaffenheit der thierischen Säfte, welchen eine fehlerhafte Mischung oder Dyskrasie zum Grunde liegt, bestehen, wenn dabei zugleich Kachexie, ein übles krankhaftes Aussehen, besonders der Haut, stattfindet, hat der Gebrauch der Eisensäuerlinge, der in die verschiedenen sensibeln, irritabeln und reproductiven Verrichtungen, von welchen jene ausgehen können, gleich belebend, restaurirend und alterirend einzuwirken vermag, unter angemessenen Rücksichten, nicht selten den heilsamsten Erfolg.

Die kachektische Kachymie tritt am häufigsten als Bleichsucht (chlorosis) auf, die hauptsächlich bei Frauenzimmern, zumal bei jungen Mädchen im Alter der Pubertät, aber auch bei Männern vorkommt, durch auffallend blasse Gesichtsfarbe, bleiche Lippen und andere Merkmale erkenntlich, mit mehrfachen Unterleibsbeschwerden, Störungen in den natürlichen Verrichtungen, erhöhter Sensibilität, Verstimmung des Gemeingefühls verbunden ist, der immer eine gewisse Schwäche und fehlerhafte Beschaffenheit des Blutes zu Grunde liegt, und die man die atonische oder venöse Bleichsucht nennt, wenn das Blut arm an Cruor, blaß, wässerig, schleimig, träge ist, die anämische Bleichsucht, wenn Mangel an Blut stattfindet. Das Pyrmonter Wasser leistet in dieser Krankheit, wenn keine besonderen Gegenanzeigen stattfinden, immer ausgezeichneten Nutzen.

In der Leukophlegmasie und der Wassersucht kann der innere Gebrauch des Pyrmonter Wassers nur bei vorherrschender großer Erschlaffung, und auch dann nur bedingte Anzeige finden. — Die Sicht eignet sich nur in ihrer chronischen Form für den Gebrauch unsers Stahlwassers, das entweder, nach überstandenen regelmäßigen Anfällen, der zurückbleibenden Schwäche abzuhelpen und Rückfällen vorzubeugen, oder, bei erwarteten Anfällen, die, wegen mangelnder Energie der Lebenskraft und der organischen Masse, nicht zu Stande kommen können, diese zur kritischen Bewegung zu führen vermag. In ihr, wie im chronischen Rheumatismus, leistet meistens mehr das Bad.

Bei inneren Scrofuln ist sein Gebrauch unangemessen; bei äußeren kann er erst Anwendung finden, wenn die Pubertät überschritten ist, und ein kachektisches Aussehen Atonie im Lymphsysteme, wie in der Verdauung, zu erkennen giebt. In der Rhachitis ist dem innern Gebrauche das Bad vorzuziehen. Im Scorbute ist die Vermischung des Brunnens mit Milch zu empfehlen.

In veralteter versteckter oder verlarvter Syphilis oder Lustseuche kann er theils der hinzugekommenen Kachexie abhelfen, theils, in zweifelhaften Fällen, als Kriterium für die Beurtheilung der Natur des Uebels und des Stadii der Heilung dienen, da, bei erhöhter Energie, die Symptome der Lustseuche wieder deutlicher hervortreten.

§. 205.

Idiopathische Krankheiten der Respirationsorgane dürften nur in höchst seltenen Fällen für den Gebrauch des Pyrmonter Wassers, oder anderer die Irrita-

bilität unmittelbar steigernder Mittel, sich eignen; doch hat sich derselbe zuweilen in langwierigen Blennorrhoeen dieser Organe, bei großer Erschlaffung ihrer Schleimhäute und Drüsen, in veralteten chronischen Katarrhen und in der Schleimschwindsucht, die, in Folge chronischer Bronchitis entstanden, frei von entzündlicher Reizung und von Complication mit Knoten oder Geschwüren, und in der schleimigen Engbrüstigkeit (*asthma humidum s. asthma pituitosum continuum*), die in übermäßiger Absonderung und Anhäufung des Schleims in den Lungenzellen begründet ist, heilsam erwiesen. — Selbst im chronischen atonischen Bluthusten, bei großer Schwäche der Irritabilität der Blutgefäße, in kachektischen alten Leuten mit mangelhafter Verdauung und gestörter Circulation, wird er zuweilen mit Nutzen gebraucht. In allen diesen Fällen ist jedoch, selbst wenn eine sorgfältige Diagnose die Anzeige begründet und für die Zulässigkeit des Brunnens entschieden hat, ein Zusatz von Milch empfehlenswerth.

§. 206.

In verschiedenen Krankheiten der Verdauung, sowol der Chymification, als der Chylification und der Nachverdauung und ihrer Organe hat die Heilsamkeit des Pyramonter Wassers einen wohlbegündeten Ruf. Beim sogenannten schwachen Magen oder der Magenschwäche (*dyspepsia*), dem Mangel an Esfluß, der Neigung zur Säure oder dem Sodbrennen, dem Aufstoßen, dem habituellen Würgen und Erbrechen ¹⁸⁾, selbst

¹⁸⁾ Wegler, in: Harless Neue Jahrb. d. deutsch. Med. u. Chir. Bd. XI. St. 1. 1826. S. 144 u. f.

bei dem, nur sympathischen, Erbrechen der Schwangeren, und, ferner, bei der langwierigen Verschleimung des Magens und des Darmkanals, beim nervösen Magenkrampfe und der Neigung zu Koliken (Darmneuralgien), bei der Anlage zur Erzeugung von Blähungen oder der Flatulenz, beim Kollern oder Poltern in den Gedärmen, überhaupt den Vapeurs, die von mehrfachen Zeichen einer beschwerlichen Verdauung, zumal während der Verdauungszeit, den sogenannten horreurs de la digestion, einem Gefühle von Zusammenschnürung des Unterleibes (chorda hypochondriaca), Täuschungen des Gemeingefühls und Verstimmungen der Seele begleitet sind, wenn solche Krankheitszustände in Atonie der Eingeweide, mangelhafter peristaltischer Bewegung, verminderter Absonderung der Magen- und Darmsäfte, venösen Störungen in geringem Grade, in erhöhter, verstimmter oder gesunkener Sensibilität dieser Theile oder der Unterleibsgangliengeflechte, nicht in Entzündung, Gastricismus, beträchtlichen Inforten, organischen Fehlern, ihren Grund haben, wird das Stahlwasser meistens treffliche Dienste leisten.

Auch bei Verschleimungen des untern Theils des Darmkanals, der Blennorrhoe des Mastdarms und den Schleimhämorrhoiden, bei der Neigung zur Diarrhoe und nach langwierigen Diarrhoeen und Pienterieen, bei mangelhafter und ungenügender Darmausleerung und der erschöpfenden Darmentleerung, bei der Neigung zur Erzeugung und dem Vorhandensein von Würmern im Darmcanale, sowol von Ascariden, als Spulwürmern

und dem langgliedrigen Band- oder Kettenwurm, hat die Erfahrung den Nutzen des Pyrmonter Wassers hinreichend bestätigt.

Chronische gallige Gelbsuchten, die in zu geringer Absonderung, in zu dünner, schlecht gemischter, oder auch in dicker Beschaffenheit der Galle, durch dynamische Störungen behinderter Ergießung derselben in den Zwölffingerdarm ihren Grund haben, selbst wenn schon Kacherie sich hinzugesellt hat, und chronische Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, in Auflockerung und Verstopfung dieses Organs bestehend und von vermehrter Absonderung des Bauchspeichels, Wasserspußen, Schleimauffstoßen, mangelhafter Darmausleerung begleitet, finden hier, erfahrungsmäßig, Abhülfe.

§. 207.

Einige Krankheiten der Harnwerkzeuge und ihrer Verrichtungen, namentlich die vermehrte unzureichende Absonderung (*suppressio urinae*), der beschwerliche (*dysuria*) oder nur tropfenweise stattfindende Abgang des Harns (*stranguria*), die Neigung zur Verhaltung des Harns (*ischuria*, *retentio urinae*), wenn denselben Schwäche der Nieren, der Harnleiter oder der Harnblase, verminderte Irritabilität ihrer Blutgefäße, ihrer Muskel- und Schleimhaut, oder andere dynamische Zustände ihrer Nervengeflechte, oder der mit ihnen in Sympathie stehenden benachbarten Organe zum Grunde liegen, leistet das Pyrmonter Wasser gute Dienste. — So auch in chronischen Nierenschmerzen, wenn sie nicht entzündlicher Art sind, und nicht von großen Nierensteinen,

vielmehr von erhöhter Sensibilität und gesunkener Irritabilität in den betreffenden Theilen herrühren und mit Flatulenz in Verbindung stehen.

Gries und kleine steinige Concremente in den Nieren, den Harnleitern und der Harnblase vermag ein angemessener Gebrauch dieses Wassers theils aufzulösen, theils mit fortzuführen, und so bei Verschleimung der Harnwerkzeuge und chronischem Blasenkatarrh, durch Auflösung und Fortschaffung des Schleimes und Herstellung des Tonus, diese zu heilen.

§. 208.

Die Geschlechtstheile und ihre Einrichtungen sind in beiderlei Geschlechter mehrfältigen Krankheiten unterworfen, in welchen die Heilsamkeit des Pyrmonter Wassers viele Zeugnisse für sich hat. Beim männlichen Geschlechter ist es insbesondere die Schwäche der Zeugungsfähigkeit und das gänzliche Unvermögen, die Impotenz, in welcher es die, durch Ausschweifung in der sinnlichen Liebe oder durch Onanie, in ihrem irritablen und sensibeln Leben geschwächten Organe und die erschöpfte Zeugungskraft, wenn irgend ein Mittel hier noch Hülfe leisten kann, aufzurichten, neu zu beleben und herzustellen vermag. Die zu häufigen unwillkührlichen Samenausleerungen, die, mit mehr oder weniger Erection, als Pollutionen, oder ohne solche, als Samenfluß, im wachenden Zustande, wie im Schläfe, manchmal schon durch geringfügige zufällige sinnliche Eindrücke oder äußere Reize erregbar, bald hauptsächlich in krankhaft gesteigerter Sensibilität, bald in Atonie und Erschlaffung dieser Theile beruhen, oder von Sturmreiz

herrühren, immer mit unangenehmen, durch das Gemeingefühl vermittelten Empfindungen und Verstimmungen der Seele verbunden sind, und deren Entstehung meistens aus ähnlichen ursächlichen Momenten, wie die zuvorgenannte Schwäche, abzuleiten ist, werden, ebenfalls, durch den angemessenen Gebrauch desselben, gemäßigt und geheilt. — Der Nachtripper, eine chronisch gewordene Blennorrhoe der Harnröhre, findet im Pyrmonter Wasser ein wirksames tonisches Heilmittel.

Beim weiblichen Geschlechte leistet der Gebrauch des Stahlwassers gegen den weißen Fluß, eine übermäßige Absonderung der Schleimhäute der Scheide oder der Gebärmutter, oder beider zugleich, wenn solcher aus örtlicher Erschlaffung und allgemeiner Schwäche, nicht in Folge von Entartungen innerer Geburtstheile entstanden ist, treffliche Dienste.

Beim Nichterscheinen der Menstruation zur Zeit der Geschlechtsreife (amenorrhoea) und bei der zu sparsamen Menstruation, wenn Atonie und gesunkene Irritabilität des Gefäßsystems, mangelhafte Entwicklung, schwache Verdauung, fehlerhafte Sanguification diese nicht, oder doch nicht hinreichend zulassen, bietet er ein angemessenes Förderungsmittel, so wie bei der zu starken, zu oft erscheinenden, zu lange andauernden Menstruation und bei langwierigen atonischen Blutflüssen aus der Gebärmutter, aus denselben Ursachen, ein den Blutfluß zweckmäßig beschränkendes, bei der schmerzhaften Menstruation, in der freien Zwischenzeit, bei hinreichenden Anzeigen, angewendet, manchmal ein treffliches Heilmittel dar.

Die krankhafte oder beschwerliche Schwangerschaft, mit Uebelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit, gestörter Verdauung, Mattigkeit, kleinem schwachen Pulse, findet während des Verlaufes ein Erleichterungsmittel, in der freien Zeit ein Vorbaumittel im Pyrmonters Wasser, so wie dasselbe bei der Neigung zu Frühgeburten, sowohl zu Fehlgeburten, die vom ersten bis zu Ende des dritten Monats, als zu unzeitigen Geburten, die vom Ende des dritten bis zu Ende des siebenten Monats der Schwangerschaft statthaben, ein bewährtes Stärkungsmittel; und endlich hat es auch gegen die Unfruchtbarkeit, das physische Unvermögen des Weibes zu empfangen und schwanger zu werden, wenn dieses nur durch dynamische Hindernisse bedingt ist, die Erfahrung als ein bewährtes Mittel bestätigt ¹⁹⁾).

Cap. XXXIX.

Krankheiten, in welchen das Stahlbad, wie der äußere Gebrauch der Kohlensäure, der Brunnenerde und des Moorbades nützlich ist.

§. 209.

In den meisten Krankheiten, in welchen der innere Gebrauch des Stahlbrunnens völlig angezeigt ist, bietet auch das Stahlbad ein angemessenes Heilmittel dar. Es wird dasselbe, wenn eine Stahlbrunnencur angeordnet worden ist,

¹⁹⁾ Hufeland Prakt. Uebers. d. vorz. Heilg. Deutschl. S. 65. A. H. Nicolai, in Rust's Mag. f. d. ges. Heilk. Bd. 39. Hft. 1. 1833. (Berlin. 8.) S. 148.